

„Wir wollen den Verkehr hier auch nicht“

NWZ

Ganderkesee

27.09.07

STADTUMGEHUNG Politiker verstimmt – Gespräche mit Delmenhorst angeboten

Völlig überrascht sind Politiker über die Delmenhorster Forderung nach einer Entlastungsstraße quer durch Ganderkesee. Der Informations-Stil verärgert.

VON KARSTEN KOLLOGE

GANDERKESEE – Manche Ganderkeseer Politiker trauten offenbar ihren Augen kaum: Aus der Zeitung erfuhren sie am Mittwoch, wie die Stadt Delmenhorst einen durch die B 212neu (Harmenhausen bis Stadt Bremen) befürchteten Verkehrsinfarkt vermeiden will: durch eine Stadtumgehung über Ganderkeseer Gebiet, von der B 212neu bis zur A 28 (die **NWZ** berichtete). Erste Reaktionen in Ganderkesee: Teils wird an der Finanzierbarkeit gezweifelt, teils eine Phantomdiskussion zur Landtagswahl gewittert – und teils „Nein“ gesagt.

Wenn die Stadt Delmenhorst „eine so einseitige Lastenverschiebung“ erreichen wolle, dann „kann das nicht richtig sein“, kritisierte Hans Mestemacher, SPD. Ihn stört es, dass solche Vorschläge „den Nachbarn per Zeitung mitgeteilt werden“.

Ein klares „Nein“ kündigte Otto Sackmann für die UWG an. Der von Delmenhorst gewünschte Bypass „müsste ja

irgendwo bei Heide/Schöne-moor durchgehen – da macht man die ganzen Bauerschaften kaputt“. Delmenhorst habe in Sachen B 212neu „jahrelang geschlafen“ und merke jetzt, wie sehr die Stadt belastet sein werde.

Marion Daniel (FDP) beschrieb die Interessenlage mit einer kurzen Formel: „Delmenhorst will den Verkehr nicht – aber wir wollen ihn auch nicht.“ Wie Hans Mestemacher, plädierte sie für Gespräche mit der Stadt.

Michael Sorg (Grüne) mutmaßte, dass hier von einer „Traumstraße“ die Rede sei, vergleichbar der Ortsumgehung Bookholzberg. Grundsätzlich stünden die Grünen Straßenneubauten skeptisch gegenüber – wobei man sich mit diesem Vorschlag noch näher befassen werde.

CDU-Fraktions-Chef Dietmar Mietrach schätzte die Wahrscheinlichkeit, dass der Bypass gebaut werde, auf „weniger als 10 Prozent“ ein. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Bund Geld dafür gibt.“ Delmenhorst und Ganderkesee könnten sich die Straße auch nicht leisten.

Übrigens: „Bass erstaunt“ über den Vorschlag aus dem Delmenhorster Rathaus war auch die Gemeindeverwaltung. Fachbereichsleiter Peter Meyer hält es indes für unwahrscheinlich, dass ein solches Projekt im Falle eines Nein aus Ganderkesee vom Bund durchgesetzt würde.

*Sorg spricht
von einer
„Traumstraße“*
